

Sozialpolitik-Landes-ASten-Treffen NRW am 10.05.2023

Zeit: 12:05

Anwesend:

LAT-Ko (Amanda & Ken)
Uni Siegen (Peter)
Uni Wuppertal (Felix)
FH Aachen (Gabriel)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Teilzeitstudiengänge

Felix: Im Hochschulgesetz sagt ein Paragraph aus, dass alle Studiengänge auch als Teilzeitstudiengänge angeboten werden sollen. Das wurde länger nicht beachtet. Anlass für einen Antrag im SP war, dass ein Studi einen Vorteil hatte, wenn er beim Jobcenter angeben konnte, dass er in Teilzeit studiert. Etwa Hälfte der Fakultäten findet das gut. Es wird an einer Vorlage der Einschreibeordnung für den Senat gearbeitet, dass die verschiedenen Studiengänge die Möglichkeit bekommen, Teilzeit anzubieten. Es gibt noch Ungereimtheiten, aber das ist schonmal eine gute Grundlage, Menschen zu helfen, die bspw. arbeiten und studieren oder Ähnliches. Das ist eine super Möglichkeit für mehr Chancengleichheit im Bildungswesen. Die textlichen Grundlagen kann ich gern teilen.

Amanda: Das finde ich super gut. Schick gern eine kurze Mail mit dem Antrag durch den Verteiler und wir speichern das dann zusätzlich noch in der Cloud im HoPo-Portal.

Gabriel: Wie genau wäre das bei euch aufgebaut und wie trägt die Hochschule das? Müssen die Studiengänge dann nicht umgestellt werden?

Felix: Es geht uns nur um die Einführung von formalen Teilzeitstudiengängen. Also halbe Wochenstundenzahl und doppelte Regelstudienzeit. Dadurch ist man nicht mehr hauptberuflich studierende Person, und kann bspw. ALG beziehen. Auch mental kann das sehr hilfreich sein bei Leuten, die mit der Möglichkeit des Studiums hadern. Auch für die HSen kann das sehr sinnvoll sein, da vermutlich mehr Menschen Regelstudienzeit einhalten, weil ja auch jetzt schon Menschen praktisch teilzeit studieren, aber auf dem Papier vollzeit. Also es braucht eigentlich keine Umstellung der Studiengänge an sich.

Gabriel: Was genau ist der Vorteil für die Hochschule? Meiner Erfahrung nach machen sie sowas mehr, wenn sie selbst einen Vorteil haben. Kriegt die HS dann mehr Geld, weil mehr Studis in Regelstudienzeit fertig werden?

Felix: Ich kenne mich da nicht so super aus, aber unsere Prorektorin hat genau das suggeriert. Außerdem habe ich das vor dem Rektorat als Qualitätsmerkmal der Uni verkauft, da das mehr Flexibilität schafft. Außerdem steht es ja auch im Hochschulgesetz, dass das nach Möglichkeit angeboten werden soll. Zu guter letzt ist es auch wirklich nicht aufwändig, Teilzeitstudiengänge anzubieten. Ausländische Studierende sind da noch ein Sonderfall, da ihr Studierendenstatus ja wichtig ist.

Amanda: Schreib in die Rundmail am besten auch, dass du für Fragen offen stehst.

3. Finanzierung der Studierendenwerke

Amanda: Das fragen wir insb. vorbereitend für das Gespräch mit der Ministerin. Wie genau sehen die preislichen Änderungen bei euch vor Ort aus?

Gabriel: Bei uns sind die Mieten stark gestiegen. Insb. wegen Sanierungen und Inflation insgesamt. Bei den Mensen ist die Preiserhöhung gar nicht so stark. Erst sind die Preise gestiegen, dann haben die Mitarbeitenden der Mensen dagegen protestiert. Dabei kam heraus, dass das Essen für die Mitarbeitenden gar nicht subventioniert werden darf. Also stieg der Preis für sie weiter und für die Studierenden blieb er niedrig.

Der BLB könnte einen Dauerpachtvertrag an das Studierendenwerk ausgeben, was das STW auch gern hätte. Der BLB hat aber mit den marktüblichen Preisen gearbeitet, womit das STW nicht mithalten konnte. Stadt und STW versuchen zusammenzuarbeiten aber das klappt nicht gut.

Peter: In Siegen sieht es gut aus. Mensapreise sind unverändert. Wohnheimmieten moderat erhöht, aber immer noch unter 300 €. Wir haben aber mit rückläufigen Studierendenzahlen zu kämpfen. Das STW rechnet mit 1000 - 2000 Studis weniger.

Amanda: Bei uns sind etwa 3000 Studis weniger, das sind etwa 600.000 € im Jahr, die dem STW fehlen.

Felix: Als stud. Mitglied des Verwaltungsrates hab ich da einen ganz guten Einblick. Wechsel in der Geschäftsführung hatte viele Folgen, Umbruchstimmung. Sie haben jetzt ein Klimalabel bekommen. Es gibt bei uns das Angebot, dass das Essen 15 Min vor Schluss halb so teuer ist. Man kann nur noch mit Karte zahlen und nicht mehr in bar, was für viele Studierende in besonderen Situationen schwierig ist. Mietkosten sind wegen eines schlechten Gasvertrages gestiegen. Wird aber bis zu einem gewissen Grad zurückgesetzt, wenn der Vertrag ausläuft. Kaltmieten steigen aber auch leicht, nachdem sie lange nicht stiegen. Es soll

eigentlich mehr gebaut werden, aber da gibt es gerade auch Probleme mit Krediten, usw. Unser HSW hatte kürzlich gestreikt. War das bei euch auch so? (--> Bei einzelnen HSen wurde gestreikt). Die Geschäftsführung findet den Streik natürlich nicht super. Ich hab die Streikenden auf einer Sitzung des Verwaltungsrates gelobt und der AStA bietet ihnen ihre Räume an, damit sie sich da aufhalten und Kaffee trinken können. Die Geschäftsführung versucht die Studierenden gegen die Streikenden auszuspielen.

Amanda: Es gibt leider oft den falschen Gedanken, dass die STWs normal wirtschaften und auf dem Markt bestehen müssen, obwohl sie ja eigentlich als soziale Einrichtung fungieren sollen. Für uns ist es immer schwierig zu argumentieren, weil man da wirklich Detailwissen haben muss. Vlt sollten wir wirklich nochmal versuchen, die Stud. Mitglieder in NRW zu vernetzen. In NRW kann man ja sogar eine*n Vorsitzende*n haben.

Gabriel: Gibt es eine NRW-Vernetzung der STWs?

Amanda: Ja, das ist die ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Studierendenwerke NRW). Mit denen sind wir auch regelmäßig im Kontakt.

Gabriel: Bei uns steigen die Anteile der Semesterbeiträge für die STWs, während da von Landesseite seit Jahren nichts passiert ist. Mensapreise sind bei uns bei etwa ?€

Amanda: Es gibt eine regelmäßige Erhöhung der Beiträge von 3 %. Ist nicht genug, aber sollte man wissen, um in einer Diskussion nicht sofort entkräftigt zu werden.

Amanda: Mensapreise sind bei uns sehr vielfältig. Es gibt günstige für 1,90€ und teure für 5€.

Felix: Normale Gerichte für etwa 2,50€. Es gibt aber auch teurere für 5€. Beilagen meistens 70ct.

Peter: Bei uns nicht so anders. Am Hauptstandort kann man immer noch an einer Kasse in bar zahlen. Die Wohnheime sind bei uns ganz gut in Schuss.

Amanda: Ist ja schonmal interessant. Beim regulären LAT fragen wir nochmal in größerer Runde ab.

4. Notunterkünfte für Studierende

Amanda: Gibts in Duisburg-Essen nicht.

Felix: Uns hatte die Anfrage erreicht, dass eine Person einen Wohnheimplatz erst in 4 Wochen bekommen hätte und in 2 Tagen

obdachlos wäre. Das konnten wir durch Glück und Kontakte lösen, aber das geht so ja nicht immer.

Wir haben uns überlegt, als AStA ein Wohnheimzimmer dauerhaft zu mieten. Sind uns aber unsicher, ob das die Lösung ist.

Gabriel: Wir kriegen gemeinsam mit der RWTH Zimmer vom STW per Leihvertrag, die kurz vor der Sanierung stehen. Diese können wir dann Untervermieten, bzw. zur Verfügung stellen. 8 für Männer, 3 für Frauen.

Felix: Habt ihr da etwas Online zu?

Gabriel: Wir bewerben das nicht, da die Zimmer sowieso schon ausgelastet sind und wir den Notfällen helfen. Das Angebot nutzen fast ausschließlich internationale Studierende.

5. Rundlauf

6. Verschiedenes

7. Nächster Termin

Ist nicht mehr in unserer Amtszeit, aber wir können ja schonmal etwas überlegen.

12.07.

Schluss um 13:13 Uhr